

# Easy zum Jet

**Mit einem Paket Scheren hat sich der Billigflieger Easyjet verstärkt. Sie helfen zusammen mit weiteren Genie-Bühnen bei der Wartung der großen Maschinen im englischen Luton. Ein Einsatzbericht von Kran & Bühne.**

In Luton unterhält der Billigflieger Easyjet eines von 27 Drehkreuzen mit insgesamt 192 Maschinen. Maschinen meint

hier Flugzeuge – und nicht Arbeitsbühnen. Am Flughafen Luton bei London werden so genannte „E-Checks“ durchgeführt. Sie sind für jedes Flugzeug alle 600 Flugstunden angesagt. Dafür müssen die Flieger dann über Nacht stehen bleiben. In Luton werden die Jumbos auf Herz und Nieren gecheckt und nicht die „kleinen Hüpfer“, wie sie im Fliegerjargon genannt werden. Waren es zunächst nur Boeing-Maschinen, sind mittlerweile auch Airbuse zur Flotte gestoßen, die hier gewartet werden.

„Jede dieser Kontrollen besteht aus einer Mischung von detaillierten Prüfungen und regelmäßig anstehenden Wartungen. So ein Check während eines achtstündigen Stillstands kann 60 bis 120 Mannstunden umfassen“, erläutert Martin Todd, Base Manager von Easyjet in Luton.

Dafür braucht die Airline einige Arbeitsbühnen, mit denen man alle Bereiche der Riesenvögel gut erreichen und zudem drinnen im Hangar wie auch draußen arbeiten kann. Letzten Endes fällt die Wahl auf sieben Bühnen von Genie. „Wir haben eine Reihe von Genie-Bühnen hier in Luton und fanden



Mit Fingerspitzengefühl an die Flügelspitzen

sie in puncto Leistung und Zuverlässigkeit stets beeindruckend“, sagt Todd. Daher sei die Entscheidung zum Kauf – adäquat zum Namen der Fluggesellschaft – „easy“ gewesen, gibt der Manager zu Protokoll.

Für die verschiedenen Flugzeuge bedarf es vielseitiger Arbeitsbühnen, die viele unterschiedliche Punkte erreichen können. Angeschafft wurden gleich vier Scherenarbeitsbühnen vom Typ GS-2032, eine weitere Diesel-Geländeschere GS-2668 sowie zwei Gelenkteleskope des Typs Z-45/25 J mit Bi-Energy-Antrieb (einer davon für den John-Lennon-Flughafen in Liverpool). Mit den Z-Booms gelangen die Techniker gut über die Tragflächen an die Heckflosse und können die Boeing oder den Airbus von oben inspizieren.

Als mobile Serviceflotte für Arbeiten unterhalb der Tragflächen ist das Scheren-Quartett im Einsatz. Bislang hatte sich Easyjet für Steigleitern und -gerüste entschieden, mit dem Umschalten auf Arbeitsbühnen macht das Unternehmen einen Satz nach vorne in Sachen Flexibilität und Zeitsparen. Mit einer Arbeitshöhe von gut acht Metern und kompakten

Abmaßen lässt sich das Gerät auch bei beengten Platzverhältnissen in der Halle gut manövrieren. Für Arbeiten im Freien kommt dann die Dieselschere zum Einsatz. Hier können auch mehrere Arbeiter gleichzeitig zu Werke gehen, denn die 10-Meter-Schere hat eine Plattform von 3,57 Meter Länge und kann 567 Kilogramm aufnehmen.

Zusätzlich wurden die Bühnen mit Positionslichtern ausgestattet, anhand derer die Arbeiter sehen können, wann die Bühne bewegt wird oder in Betrieb ist. Dies machen die Sicherheitsvorschriften an Flughäfen erforderlich.

K&B



Auch zur Inspektion der Fenster wird die GS-2032 verwendet